

## St. Rugiel

22. Mai 9. Chor

Er hat ein purpurrotes Gewand der Lieben, der Hingabe, aber auch der Martyrer. Er hat ein scharfes Schwert des Angriffes, aber er schützt sich nicht mit einem Schild der Abwehr, er streckt nur die Hand aus. Und doch ist er ein Engel der Abwehr; hinter ihm schnaubt ein Roß, gewaltig wie das eines apokalyptischen Reiters. Ist das ein Engel Mariens?

Wir täuschen uns, wenn wir glauben, die Liebe Mariens sei nur weich und fraulich und hingebend. Sie ist ebenso stark wie der Tod; sie ist eine Flamme, die ununterbrochen emporlodert aus der Mitte der heiligen Kirche bis zum Thron Gottes; sie ist ein geordnetes Kriegsheer und eine Mauer aus Granit. Sie ist die geschöpflich reinste Widerspiegelung der Göttlichen Gegensätzlichkeit, denn nie ist Maria anders als Jesus: Sie redet im Schweigen, sie siegt im Erleiden.

Diese „marianische Gegensätzlichkeit“ trägt St. Rugiel. Er ist Engel des IX. Chores, jenem Siebenteil angehörend, das den Fürsten in ihrer Aufgabe hilft. St. Rugiel dient St. Hassiel, dem Fürsten von Hoher Gewalt. St. Hassiel heißt: „Pfeil Gottes“; sein Symbol ist die Rute. Er ist der größte Fürst der Abwehr gegen die Mächte der Finsternis, denn er trägt die Schlagkraft der Gerechtigkeit Gottes in seiner Rute. So ist auch St. Rugiel Engel der Abwehr, aber als Engel Mariens: Die Liebe soll den bösen Feind abwehren, die Liebe soll mit dem Schwert die Bahn schlagen für die Gnade Gottes, die Liebe wird über die Äcker der Martyrer wie ein Sieger reiten und die unter der Siegespalme schlafenden „Heimkehrer“ in den Schoß Mariens tragen.

Das Schwert St. Rugiels wird von der Liebe Mariens geführt. Die Liebe Mariens gilt in der Welt genauso viel wie die Torheit des Kreuzes. Sie ist genauso arm und schlicht, wie Maria es war zeit ihres Lebens. So ist auch das Schwert ganz schlicht, aber es leuchtet, als ob die Tränen Mariens und aller Frauen des Corpus Christi Mysticum es immerfort blank waschen würden. Die erhobene Hand des Engels wehrt dem sich heranwälzenden satanischen Dunkel, aber sie ruft ebenso klar und schlicht die Menschen zum Wachsein auf, zur Bereitschaft, denn „niemand weiß den Tag noch die Stunde, wann der Menschensohn kommen wird“.

In der „marianischen Gegensätzlichkeit“ ist St. Rugiel ebenso hingebend, liebevoll und fürbittend wie unerbittlich in den Forderungen der Liebe, der Ehre Gottes. Auf seiner hohen, klaren Stirn steht das Signum „Sedes Sapientiae“, auf seiner Brust aber jenes der Torheit des Kreuzes.

**Gebet:** Du großer, heiliger Engel! Richte die Spitze deines Schwertes gegen unser Herz, daß es durch dich aufbreche zur Liebe und sich nimmer schließe. Laß unsere Liebe stark sein wie der Tod und verzeihend und verstehend, wie es die Liebe der Mutter Jesu war. Nimm uns in deinem roten Mantel heim als Erntegabe der Liebe für unsern Herrn und Gott. Amen.

+ + +